



*Jochen Kirfel,
Tobias Pech und
Michael Lutz (v. l.)
beim Anstieg zur
Burg Teck. Belohnt
wird die Anstrengung
mit einer herrlichen
Aussicht*



Klickpedale sorgen für einen guten Zug und den richtigen Halt – auch bei der Abfahrt durch den Wald bei Kirchheim.

Hitze, Schweiß und Endorphine



Raus aus dem Anzug, rein in den Radlerdress: Jochen Kirfel, Michael Lutz und Tobias Pech lassen's auf dem Fahrrad krachen. Weil es bei aller Anstrengung richtig Freude macht.

Ein Gebirgspass in Südtirol. Die Oberschenkel brennen, der Puls hat sein Maximum erreicht. Michael Lutz jagt sein Rennrad den kurvigen Asphalt hinauf. Seit dreißig Jahren fährt er, so oft es seine freie Zeit zulässt. Zehntausend Kilometer jedes Jahr. „Ein Urlaub ohne Fahrrad kommt nicht in Frage“, erklärt der leidenschaftliche Radfahrer. „Und wenn ich mit meiner Frau unterwegs bin, steigen wir aufs Tandem“, erzählt er und lacht. Lutz fährt auch Rennen und Wettkämpfe. Er will nicht nur dabei sein, er will vorne mitmischen. So auch bei den diesjährigen Europäischen Betriebssportspielen in Riccione: Im Zeitfahren über 8,5 Kilometer erreichte er mit 12,02 Minuten Platz 12, für die 52 Kilometer des Straßenrennens benötigte er eine Stunde und 15 Minuten und holte sich damit Rang 13.

Dolomiten, Italien: Tobias Pech trägt einen Rucksack und ist auf seinem Mountainbike unterwegs durch die Südtiroler Gebirgslandschaft. Seine Frau begleitet ihn und sitzt ebenfalls auf einem Geländefahrrad. Für einige mag das ungewöhnlich klingen, aber: Die beiden befinden sich auf Hochzeitsreise. Wahrscheinlich meint er das, wenn er beim Fahrradfahren von „Sucht“ spricht. Selbst die Flitterwochen werden in den von Pech so geliebten Bergen und auf zwei Rädern verbracht. Auch zur Arbeit fährt er – wie könnte es anders sein – mit dem Rad. Nachdem Tobias Pech schon einige Tour-de-France-Strecken befahren hat, will er einmal noch mit dem Rad nach Schweden. Als kurzfristiges Ziel hat er sich eine neue eigene Bestzeit beim Rad-Marathon „Alb-Extrem“ gesetzt: die 200 Kilometer in unter acht Stunden.



Die letzten Meter hinunter nach Owen: Wer 10.000 km im Jahr fährt, besticht auch durch exzellente Kurventechnik.

Jochen Kirfel,
Tobias Pech und
Michael Lutz (r. v. o.)

Leiter und
Ansprechpartner
der SFC-Sparte
Radsport ist
Jochen Kirfel.



Auch Jochen Kirfel liebt das Radfahren. Wir schreiben das Jahr 1996. Kirfel ist keine Sportskanone und nicht ganz im Reinen mit seiner Figur. „So kann es nicht weitergehen“, sagt er zu sich selbst und steigt mit einem Paar alter Tennisschuhe auf ein breit bereiftes Rad. Für den Einstieg hat sich Kirfel direkt den berühmten Rad-Marathon „Alb-Extrem“ ausgesucht, diesen geschafft und Blut geleckt: „Das Radfahren ist zum einen Ausgleich und Fitnessstraining und zum anderen kann man bei kaum einer anderen Sportart Landschaft und Natur so genießen wie auf dem Rad“, schwärmt der Radsportler. Auch dieses Jahr war Kirfel beim „Alb-Extrem“ in Ottenbach erfolgreich.

Ob mit heißem Gummi über die Wettkampfstrecken Europas, mit dem Mountainbike im norditalienischen Gebirge oder fest im Sattel durchs Neckartal: Jochen Kirfel, Michael Lutz und Tobias Pech fahren alle drei für die Radsport-Gruppe des Sport-und-Freizeit-Clubs Esslingen. Diese zählt insgesamt 45 aktive Mitglieder. Allen geht es darum, so oft wie möglich gemeinsam in die Pedale zu treten. Es ist jedoch nicht einfach, die gesamte Truppe regelmäßig für Ausfahrten zusammenzutrommeln. Auch aufgrund unterschiedlicher Wettkampfziele trainieren die Sportler in kleineren Gruppen. Jede Gruppe ihren Zielen und Ambitionen entsprechend. „Wichtig ist für uns bei allem Ehrgeiz, dass man sich während des Fahrens immer noch unterhalten kann“, betont Jochen Kirfel. „Das gemeinsame Radeln steht immer unter dem Motto: zusammen losfahren, zusammen ankommen“, ergänzt Tobias Pech. ● mg